

## TEXAS - Meine Brieffreundschaften

1999 sah ich eine TV-Sendung, wo die penpal Vermittlerin von lifespark über ihren Brieffreund in Texas berichtete. Über den TV-Sender und die Journalistin fand ich die Adresse von lifespark. Ich wollte unbedingt mein Englisch auffrischen und Briefe schreiben.

lifespark schickte mir die Adresse von Dale und Informationen zu einer Brieffreundschaft in Texas. Eine langjährige Verpflichtung mit Briefe schreiben mit Höhen und Tiefen war mir bewusst. Nach kurzer Zeit entstand eine gute Freundschaft. Zwei Briefe pro Woche gingen von Texas zur Schweiz und umgekehrt. Nach mehr als 100 Briefen und 1 ½ Jahren nach dem ersten Briefkontakt besuchte im meinen Brieffreund in Texas.

Wichtig für mich sind Freunde mit den gleichen Interessen, wie Mitglieder von lifespark. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Probleme mit dem Brieffreund besprochen. Besonders gut bei den Briefkontakten finde ich auch, dass man mit Familienmitgliedern und Freunden des Brieffreundes in Texas in Kontakt tritt.

Nach sechs Jahren Brieffreundschaft erhielt Dale sein Hinrichtungsdatum; er war total zwölf Jahre im Todestrakt. Obwohl beide mit einer Hinrichtung rechnen mussten, war die Meldung doch schockierend.

Meine 10. Reise nach Texas war zu Dale's Hinrichtung. Die letzten Besuche waren gut, da wir schon vorher intensiv über den Tod in den Briefen und an den Besuchen diskutiert hatten. Im 2005 konnten die letzten zwei Besuche (Maximum zehn Personen) mit dem Gefangenen im Besucherraum stattfinden. Die Besucher, die nicht durch's Telefon mit Dale redeten, sassen an einem grossen, runden Tisch hinter der Besucherzelle. Wir konnten uns alle sehen. Die Besucher redeten miteinander. Das sind, trotz den Umständen, gute Erinnerungen an alte Freunde.

Kurz nach 17.00 Uhr trafen die fünf Zeugen und drei Geistliche zusammen im Gefängnis mit der Todeskammer in Huntsville ein. Nach einer gründlichen Kontrolle wurden wir Schritt für Schritt, mit Zwischenhalten, von zwei Wärtern durch verschiedene Räume in die Todeskammer begleitet.

Dale sprach seine letzten Worte, ich verstand kein Wort. Ein Arzt stellte nach ca. 15 Minuten mit einem Stethoskop den Tod von Dale fest. Seine Augen wurden ganz geschlossen und der Leichnam mit einem Leintuch, das vorher bis über die Hüfte reichte, zugedeckt. Die Anwesenden wurden durch Wärter ins Freie begleitet.

Ein Geistlicher führte uns zur Totenkapelle, wo Dale nach ca. 20 Minuten, noch warm, auf einem Krankenbett vor uns lag. Wir verabschiedeten uns von ihm und jede der Anwesenden fuhr heim. Ich ging in mein Hotel. Am andern Tag war mein Flug zurück in die Schweiz.

Dale wünschte, auf dem Gefängnisfriedhof in Huntsville beerdigt zu werden.



Mein jetziger Brieffreund heisst Patrick, einer von den „Texas seven“. Sieben Insassen sind aus einem Gefängnis ausgebrochen, indem sie Wärter einschlossen und deren Waffen gestohlen haben. Bei der Festnahme der Ausbrecher kam ein weisser Polizist ums Leben.

Aufgrund von „law of parties“ eines Gesetzesartikels „mitgehangen – mitgefangen“ wartet Patrick, kein Mörder, nun seit 15 Jahren im Todestrakt auf seine Hinrichtung. Im Sommer dieses Jahres hat er den 5th U.S. Circuit Court of Appeals verloren und das heisst, dass er voraussichtlich im 2019 ein Exekutionsdatum erhalten wird. Vor oder zur Hinrichtung werde ich nach Texas reisen, meine 20. Reise.

Angelina, St. Gallen